

## **Musik**

**Lied: EG 81, 1-4 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen...**

### **Eingangsvotum:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

**Vorspruch:** Dietrich Bonhoeffer gab uns folgende Worte:

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,  
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,  
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.  
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,  
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot  
sehnen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.  
Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,  
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,  
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,  
und vergibt ihnen beiden.

### **Psalm 91, 1-16**

**Wer** unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem HERRN:  
Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers  
und von der verderblichen Pest.  
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,  
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.  
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,  
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,  
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. (...)  
Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste deine Zuflucht.  
Es wird dir kein Übel begegnen,  
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.  
Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
Über Löwen und Ottern wirst du gehen  
und junge Löwen und Drachen niedertreten.  
„Er/sie liebt mich, darum will ich ihn/sie erretten;  
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.  
Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören;  
ich bin bei ihm/ihr in der Not,  
ich will ihn/sie herausreißen und zu Ehren bringen.  
Ich will ihn/sie sättigen mit langem Leben  
und will ihm/ihr zeigen mein Heil.“ Amen.

**G:** Kyrie eleison, kyrie eleison, kyrie eleison

**Lesung: Lukas 2,25-35 und Lukas 23,27.28 und Lk 23,49**

**Bildbetrachtung,** s. anbei

**Lied: 93, 1-3 Nun gehören unsere Herzen...**

### **Betrachtung zum Abendmahl:**

Jesus speiste mit allen, die ihn brauchten, Freunden, Freundinnen aber auch mit den Sündern und Gottlosen. In der Nacht, da er verraten ward, saß er mit zwölf seiner Freunde zu Tisch und reichte ihnen das Brot und den Kelch zum Zeichen, dass sie nichts mehr trennt - und zum Zeichen dafür, dass Gottes Frieden über sie alle komme. Durch sein Sterben am Stamm des Kreuzes bekräftigte er, was das Mahl bedeutet hatte: Freiwerden von Schuld für alle, neue Freiheit vor Gott und den Menschen. Darum erinnern wir uns an seinen Tod, wenn wir dieses Mahl feiern dürfen, und wir verbinden uns untereinander und mit ihm. Wir nehmen und geben dann/bald/dereinst wieder Brot und Kelch, und sind gewiss, das Jesus gegenwärtig ist. Wir überwinden, was uns erschreckt und vereinzelt und freuen uns, dass wir Frieden haben mit Gott und den Menschen. Amen.

### **Vaterunser**

#### **Vergewisserung:**

*Christi Leib - für dich gegeben*

*Christi Blut - für dich vergossen.*

*„Danket dem Herrn, den er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ (Psalm 106,1)*

### **Lied: 630, 1-3, Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst**

**Segen:** *Der Herr segne Dich und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden. Amen.*

### **Musik**

### **Bildbetrachtung:**

Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und er ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird – und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden. (Lk 2, 33-35) Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und viele Frauen, die klagten und beweinten ihn. (Lk 23, 27) Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles. (Lk 23,49)

Liebe Gemeinde,

wir sehen einen Balken, den Kreuzesstamm, umfasst von drei Händen. Mitten durch das Bild geht der Balken des Kreuzes, an dem Jesus sterben wird. Der Stamm trennt zwei Personen. Eine ist rot gewandet, die andere grün. Die Hände in der Mitte des Bildes berühren sich. Eine Hand weiter oben umgreift, nein umklammert den Balken, als sollte

Kraft darauf ausgeübt werden, vielleicht will die Hand sich hochziehen wie an einem Kletterseil? Es ist schwer zu sagen..., aber die Hände in der Mitte, die begegnen sich in einer Berührung. Ein Hauch von Zärtlichkeit liegt in der Geste der Hand, die die andere berührt und bedeckt. Wer ist wer? Normalerweise trägt Maria in der Tradition ein rotes Kleid und einen blauen (Himmels-)Mantel, hier trägt sie ein grünes Kleid. Jesus trägt das rote Gewand, das erkenne ich, denn seine zweite

Passionsandacht für Zuhause, Ev. KG Bad Sassendorf, 02.04.2020

Hand weicht aus, greift nach oben, folgt der Aufgabe, die ihm gestellt wird. Und welchen Mensch treibt die Sehnsucht auf den Kreuzesweg, um ihm nah zu sein? Den liebenden selbstverständlich, und da liegt es nahe an seine Mutter zu denken, die bei der Kreuzigung dabei bleibt, und an die andere Maria. Marias Hand aber ist dunkel, voller Altersflecken, sie berührt ihn vorsichtig, tröstend. Es ist eine stumme aber rührende Geste.

In diesen Tagen lernen auch wir neu, was eine Berührung wert ist: Unendlich viel! Denn wir dürfen uns nicht berühren. Nur zwei, oder junge Familien, die unter einem Dach wohnen. Die Tragik (in diesem Bild) ist unermesslich: Der Stamm trennt die beiden, ihre Gesichter sind nicht zu sehen, ganz genau vergleichbar zu *jetzt*, wo die älteren Menschen zumeist auf die *Telefongespräche* angewiesen sind, um ihren Liebsten nah zu sein.

Es könnte einem das Herz brechen, die Isolation fährt vielen wie ein *Schwert durch die Seele*, wenn sie an der Haustür, oder durch ein Fenster miteinander sprechen. Aber das Leben und die Liebe sollen doch Sieger bleiben! Ostern steht vor der Tür!

Ist Ihnen aufgefallen, wie viele Menschen, vor allem die Frauen, in diesen Tagen intuitiv die Farbe Grün wählen für ein Kleidungsstück? Es ist die Farbe der *Hoffnung*, die gewählt wird! Auch wir wollen ja die Hoffnung nicht verlieren, dass der Kampf gegen das Virus gewonnen werden kann!

Zurück zum Bild. Was zwischen Mutter und Sohn gesagt wird, das wissen wir nicht, es bleibt ein Geheimnis. Der Schmerz aber ist mit ‚Händen zu greifen‘. Es ist ein Augenblick nur, aber er hält Begegnung und Respekt zwischen den beiden fest. Maria versucht nicht mehr, wie früher geschehen, ihren Sohn zu beeinflussen auf seinem Weg. Maria

weiß, sie kann ihrem Sohn das Kreuz nicht abnehmen, aber sie nimmt ehrlich und tröstend Anteil an seinem Schmerz.

So geschieht es auch heute: Da wird Leiden geteilt, vorsichtig Trost gesendet, da setzen Menschen sich für andere ein, halten mit ihnen die Situation und den *Abstand* aus. Vieles geschieht still und ohne großes Aufsehen. Da gibt es viele Marias und viele Simons von Cyrene und Josefs von Arimathä. Die Geste und die Tat zählen! Wir alle zählen, bei den Menschen und bei GOTT! Amen.

*St.P.*